

Wenn es in der Familie offene und ehrliche Gespräche über die Inhaftierung des Vaters gibt, ist das für die Kinder am Besten.

Man kann auch den Klassenlehrer oder die Erzieherin über die Inhaftierung informieren. Dann wird Ihr Kind in der Kita oder in der Schule besser verstanden. Und es wird angepasst, dass es nicht gemobbt wird.

Wenn Sie sich als Vater diese Fragen stellen, können Sie vielleicht auch aus dem Gefängnis heraus Ihr Kind und Ihre Familie unterstützen.

Klar: Jede Familie und jede Situation ist anders. Es gibt keine ideale Lösung. Aber Sie können versuchen, auch als Vater in Haft – so weit wie möglich – Ihrer Verantwortung für Ihr Kind gerecht werden.

Damit sind Sie trotz Inhaftierung für Ihr Kind ein gutes Vorbild.



Tipps für Kinder mit einem Papa in Haft

Die folgenden Websites sind **extra für Kinder gemacht**, die einen Papa in Haft haben. Diese Website-Adressen können Sie unbedenklich an Ihr Kind und/oder Ihre Familie weitergeben:



www.besuch-im-gefängnis.de

für Kinder von etwa 6-14 Jahren, die den Papa im Gefängnis besuchen wollen. Ein kurzer Film zeigt, was sie erwartet: Kontrolle an der Pforte, was man mitbringen darf und was nicht, usw. Außerdem gibt es noch weitere nützliche Informationen.



www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/haft/papa-im-gefaengnis

eine Videogeschichte über den 10-jährigen Jonas. Er hat die Verhaftung seines Vaters miterlebt und lebt nun allein mit seiner Mutter. In dem Video wird erzählt, wie Jonas nach und nach lernt, mit dieser Situation umzugehen.



www.juki-online.de

bietet eine Beratung an für Kinder und Jugendliche aus der ganzen Bundesrepublik an. Per Email können sie sich anonym an eine erfahrene Mitarbeiterin der Beratungsstelle „Fluchtpunkt Nürnberg“ wenden und bekommen Hilfe bei Fragen und Problemen zu der Inhaftierung von Vater, Mutter, anderen Familienangehörigen oder Freunden.

Sie sind Vater.

Und Sie sind inhaftiert.

Was sagen Sie Ihrem Kind?



Kontakt

Angehörigenbeauftragter der JVA Bremen
Am Fuchsberg 3
28239 Bremen
info@jva.bremen.de

Konzept und Text

»Ich lese für dich«, R. Neumann-Herlyn

Im Auftrag

Der Senator für Justiz und Verfassung
Richtweg 16/22
D - 28195 Bremen

Der Senator für
Justiz und Verfassung

 **Freie
Hansestadt
Bremen**

Vater sein in Haft – viele Fragen...

Durch die Inhaftierung wird der gewohnte Kontakt zu Ihrem Kind für kürzere oder längere Zeit unterbrochen. Viele Väter in Haft vermissen Ihr Kind/Ihre Kinder.

Wissen Sie, wie es Ihrem Kind jetzt geht?

Was weiß Ihr Kind über Ihren Aufenthalt im Gefängnis?

Ist es überhaupt sinnvoll, Ihrem Kind zu sagen, wo Sie sind und warum?

Wie können Sie aus der Haft heraus Ihr Kind/Ihre Kinder unterstützen?

Auf diese Fragen gibt es keine einfachen Antworten. Jede Familiensituation und jedes Kind ist anders.

Das Wertvollste, das wir haben, sind unsere Kinder.



Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr...

Es ist nicht einfach, als inhaftierter Vater weiter Kontakt zu halten zu Sohn oder Tochter:

- *Telefonieren ist nicht immer möglich,*
- *Besuche finden in dem unpersönlichen Besuchsraum der JVA statt,*
- *nicht alle Kinder dürfen, können oder wollen ihren Papa im Gefängnis besuchen.*

Warum ist es wichtig, dass Sie sich um den Kontakt zu Ihrem Kind bemühen?

Für Ihr Kind bleiben Sie ein Leben lang der Papa, während der Haftzeit und darüber hinaus.

Egal wie alt Ihr Kind ist, es muss wissen: Papa vergisst mich nicht!

Dann kann es sich besser und in Ruhe entwickeln, es kann fröhlich spielen, in der Schule lernen und sich gut konzentrieren.

wissenswert...

*In einer Studie über die Situation von Kindern inhaftierter Eltern hat man herausgefunden:
Wenn Papa in Haft ist, geht für manche Kinder das Leben einfach weiter. Andere Kinder verändern sich:
Manche sind öfter aggressiv, andere ziehen sich zurück.
Kleine Kinder verstehen nicht, warum der Papa plötzlich nicht mehr zuhause ist. Manche haben Angst, dass sie schuld daran sind. Ältere Kinder schämen sich.
Sie haben Angst, in der Schule oder von Freunden gemobbt zu werden. Sie wissen nicht, was sie sagen sollen, wenn jemand nach ihrem Papa fragt. Je vertrauensvoller der Kontakt zu dem inhaftierten Vater ist, umso besser können die meisten Kinder die Situation bewältigen.*

Was können Sie als Vater in Haft für Ihr Kind tun?

Damit die Beziehung zu Ihrem Kind weiter gut ist oder besser wird, müssen Sie etwas dafür tun.

Sie können Ihrem Kind regelmäßig schreiben. Zum Beispiel: Schreiben Sie ihm, was Sie jeden Tag in der JVA machen. Malen Sie ein Bild für Ihr Kind. Basteln Sie etwas. Oder schreiben Sie eine kleine Geschichte für es. Oder... ?

Lassen Sie sich etwas einfallen! Ihr Kind ist es wert!

Zusammen mit Ihrer Frau/Freundin oder Familie können Sie überlegen, ob, wann und von wem Ihr Kind erfährt, dass Sie in Haft sind.

Wichtig für die Beziehung zu Ihrem Kind ist, dass es weiterhin Vertrauen zu Ihnen haben kann.

Ein Kind sollte wissen: Warum hat Papa eine Gefängnisstrafe bekommen? Für wie lange? Kinder spüren meistens ganz genau, wenn ihnen etwas verschwiegen wird.

Dann bleiben sie mit ihren Gefühlen und Fragen ganz allein.

Vielleicht sprechen Sie selbst mit Ihrem Kind über Ihre Haftstrafe – bei einem Telefonat, während der Besuchszeit oder in einem Brief.

Sicherlich: Ihre Familie hat das letzte Wort. Die Mutter oder andere Bezugspersonen müssen jetzt allein für alles sorgen.

Sie entscheiden letztlich, was sie Ihrem Kind über Ihre Inhaftierung erzählen.

